

Online Version
Spurnull.de

Ausgabe 11/2003
3. Jahrgang
Kostenlose
PDF-Ausgabe
ISSN 1651-8403

Zeitschrift für den Modelleisenbahner der Baugröße 0



**Neuheiten
Ladegüter aus Holz
Bauanleitungen: Spielplatz
Die neuen OCEM-Wagen von Lemaco**

Impressum

Herausgeber und Redakteur:

Frank Ulbrich, Lugnets Allé 57, 12067 Stockholm, Schweden

E-Mail: info@spurnull.de

Web-Site: <http://www.spurnull.de>

Erscheinungsweise:

Spurnull.de erscheint zwölfmal im Jahr etwa zu Monatsanfang.

Abonnementspreis:

Das Jahresabonnement für eine gedruckte Ausgabe beträgt bei monatlicher Erscheinungsweise € 30,- (Studenten € 25,-) inklusive Kosten für Porto und Verpackung innerhalb Europas.

Die Abonnementsgebühren sind im Voraus fällig. Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt.

Anzeigen:

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1. Kontaktaufnahme über werben@spurnull.de

Mitarbeit:

Die Redaktion freut sich jederzeit über Vorschläge und Beiträge, behält sich jedoch das Recht vor selbst zu entscheiden welche Beiträge veröffentlicht werden. Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die Unterstützung und Genehmigung zur Veröffentlichung einzelner Beiträge.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge repräsentieren nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Copyright:

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers ist nicht zulässig.

Bibliographische Information:

Die Königliche Bibliothek, Nationalbibliothek Schweden, verzeichnet diese Publikation in der schwedischen Nationalbibliografie unter der ISSN-Nummer 1651-8403.

Editorial

Spielen tun wir alle. Besonders die lieben Kleinen tun dies sehr ausgiebig und ein Spielplatz sollte daher auf keiner Anlage fehlen. Peter Kuntze zeigt in seinem Artikel die typischen Spielgeräte der Epoche III und IV und gibt Tipps für den Nachbau.

Aber auch auf Holzstapeln spielen die Kurzen gerne. Wer ihnen den Spaß verderben will, kann den Stapel, der auf Seite 11 vorgestellt wird, aber auch kurzerhand auf einen Güterwagen verladen.

Ab dieser Ausgabe begrüße ich auch ganz herzlich die Firma Lemaco SA aus der Schweiz, die diese und kommende Ausgaben von Spurnull.de sponsort. Damit Sie sich ein Bild über die Produkte der Firma Lemaco machen können, stellt Urs Egger für Sie die neuen OCEM Wagen der PLM und SNCF vor.

Viel Spaß mit dieser Ausgabe wünscht Ihnen Ihr

Frank Ulbrich

**Diese Ausgabe wird
gesponsort von:**





Alle Fotos: Fa. Lemaco

OCEM Nietenwagen der PLM und der SNCF

Von Urs Egger

Zu Beginn des Jahrhunderts litten die Personenwagen der grossen französischen Bahngesellschaften an struktureller Schwäche. Diese negative Eigenschaft kam leider vor allem bei Eisenbahnunfällen zum tragischen Ausdruck. Die Wagenaufbauten bestanden damals lediglich aus einer mit Stahlplatten verkleideten Holzkonstruktion.

Die sukzessive Erhöhung der Reisegeschwindigkeit brachte demzufolge eine markante Erhöhung des Risikos für die Reisenden mit sich. Zusätzlich litten die verschiedenen Bahngesellschaften unter einer fast unüberschaubaren Vielfalt von Fahrzeugen. Zur Hauptsache war es diese Fahrzeugverschiedenheit die am 21. August 1919 zur Gründung des "Office Central d'Etudes de Matériel de chemin de

fer", kurz OCEM genannt, führte. Die MIDI-, PO-, PLM-, und ETAT-Bahngesellschaften waren sozusagen die Väter dieser Organisation. Ende des gleichen Jahres wurde die eben neu gegründete Réseau d'Alsace-Lorraine-Bahngesellschaft ebenfalls zum Mitglied dieser Instanz. Die EST- und NORD-Gesellschaften beteiligten sich jedoch erst gegen Ende 1929. Die erste der Organisation anvertraute Aufgabe war das Studium und die Entwicklung von neuen, mit Drehgestellen versehenen Ganzmetall-Reisezugwagen.

So erschien denn 1924 der erste französische, vollständig aus Stahl gefertigte Drehgestell-Personenwagen.

Es handelte sich um einen gemischten 1./2. Klasswagen des Typs A3B5, der sogleich von der MIDI-Gesellschaft in Betrieb genommen wurde. Der Aufbau



Die Abbildung zeigt Details eines 1. Klasse OCEM-Wagen PLM A8yi 551 in bordeaux-schwarz, der in nur 20 Exemplaren hergestellt wurde.

Die Modelle zeichnen sich aus durch:

- Komplette, vorbildgerechte Innenausstattung
- Abschaltbare, konstante Innenbeleuchtung durch Leuchtdioden
- Funktionierende Faltenbälge und Übergangsbleche
- Schraubenkupplungen
- Federpuffer (vergrösserte Puffersteller liegen bei)
- Vorbildgetreu abgefederte Drehgestelle, kugelgelagerte Achsen
- 1 Distanzkupplung
- 2 Richtungsschilder
- 1 Dynamo-Antriebsriemen liegt bei (nur für die Vitrine!)

bestand aus vernieteten Profilen auf denen die Stahlverschalung ebenfalls mit Nieten angebracht war. Die dabei sichtbaren Nietenköpfe waren gewollt und wurden damals als ästhetische Neuheit angesehen. Diesem ersten Wagen folgten sehr rasch grosse Serien der Typen A⁸, B⁹, C⁹, A³B⁵ und C⁴D, die zwischen 1925 und 1931 abgeliefert wurden. Total wurden 841 Wagen des Typs OCEM mit sichtbaren Nieten gebaut.

Die Lemaco-Modelle stellen die Typen A⁸, B⁹, C⁹ (in Sanitätswagen umrüstbar) und den C⁴D Personen/Gepäckwagen der PLM und der SNCF vor 1956 dar.

Die Lemaco-Modelle in Spur 0, Massstab 1:43,5, werden in präziser Handarbeit aus Messing hergestellt und bis ins klein-

Technische Daten

	PLM/SNCF A ⁸	PLM/SNCF B ⁹	PLM/SNCF C ⁹	PLM/SNCF C ^{4D}
Vorbild:				
Länge über Puffer	23 370 mm	22 560 mm	21 570 mm	21 570 mm
Drehzapfenabstand	15 490 mm	14 680 mm	14 680 mm	14 680 mm
Anzahl Sitzplätze	48	72	72	32
Taragewicht	48 t	46/48 t	43 t	42 t
Baujahre	1929 (PLM) 1920/31 (Midi)	1927/29	1924 (PLM) 1925/28 (AL, Etat) umrüstbar	1925/31 (AL, Etat, PLM)
Modell:				
Länge über Puffer	537 mm	518 mm	496 mm	496 mm
Stromverbrauch (12V)	23,4 mA	32,3 mA	42,8 mA	27,4 mA
Gewicht	1 600 g	1 580 g	1 530 g	1 440 g
Mindestradius	1 800 mm	1 800 mm	1 800 mm	1 800 mm

Die Abbildung rechts zeigt wie die Wagen im Fahrbetrieb mit Distanzkupplungen und geschlossenen Faltenbälgen aussehen. Unten sehen Sie die Abbildung des 2. Klasse OCEM-Wagens PLM B⁹fi 5588 in den Farben chamois-schwarz.



ste Detail dem grossen Vorbild aus über 700 Teilen nachgebaut, fein lackiert und beschriftet. Jedes Modell ist einzeln nummeriert und datiert.

Die Auflage ist limitiert und es werden nur zwischen 5–22 Exemplare eines bestimmten Vorbilds gefertigt.

Bezugsmöglichkeit: Die Modelle können Sie direkt in der Schweiz bei Lemaco SA bestellen:

Lemaco SA
 Chemin du Croset 9
 Case Postale
 CH - 1024 Ecublens (Schweiz)
 Telefon: +41 (0)21 691 89 91
 Fax: +41 (0)21 691 42 95





Alle Zeichnungen: Peter Kuntze

Einheits-Spielplätze

Von Peter Kuntze

Betrachten wir einmal das zweckfreie Spiel der lieben Kleinen. Was gibt es da? Die Spielwarenindustrie bietet uns Ausstattungen für pädagogisch wertvolle Abenteuerspielplätze, die den Beifall anspruchsvoller Gartenarchitekten und Pädagogikprofessoren finden dürften. Die Leute mit dem Geld sind weniger begeistert, denn diese Ausstattungen sind recht teuer – im Vorbild wie im Modell. Die Herren Stadtkämmerer und Vereinskassierer werden immer bedenklich ihre Häupter wiegen, wen ein Spielplatz an-

gelegt werden soll. Draußen in der bösen Welt wird dann immer ein Einheits-Spielplatz mit standardisierten Billigst-Spielgeräten gebaut.

Diese Einheitsgeräte wurden um 1935 in den USA entwickelt und nach 1945 verbreiteten sie sich auch in diesem unserm Lande, und zwar flächendeckend von Aachen bis Zittau. In der Originalgröße 1:1 kennt also jeder den Einheits-Spielplatz mit den Einheits-Spielgeräten. Und die Ausstattung ist hier immer etwas bescheiden: es gibt einen Sandkasten, ein Klettergerüst, eine Schaukel oder Rutsche und zwei oder drei Wippen. Ein paar Bän-

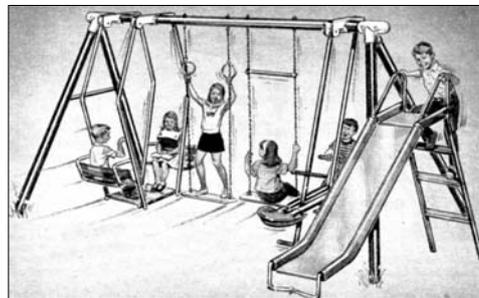
ke für Mütter und Großeltern runden das Ganze ab – das ist schon alles.

Die Spielgeräte werden in Massenfertigung aus Stahlrohr geschweißt, vormontiert auf den Spielplätzen angeliefert und dort auf mit Sand belegten Flächen aufgestellt – Sand ist der beste Stoßdämpfer, falls Klein-Heinzi oder Susi Sorglos mal vom Klettergerüst fallen sollte.

Bloß keine Spielwarenfirma liefert uns Modelle dieser Geräte. Und auch Neuferts Rezeptbuch schweigt sich hier aus. Was tun? Ich habe glücklicher Weise in meiner Sammlung auch ein Exemplar der *Architectural Graphic Standards* von Charles G. Ramsey und Harold Sleeper, dem US-

Ein Klettergerüst in dieser Form wäre etwas einfacher nachzubauen – hier gibt es nicht ganz so viele Lötstellen!

Quelle: Aus dem Prospekt einer Versandfirma für Gartenbau-Bedarf um 1970.

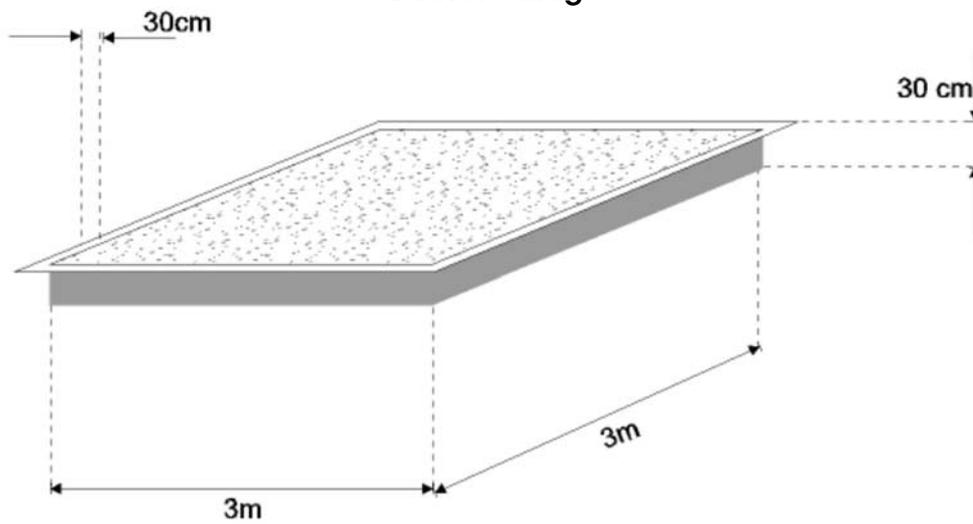


Nach den Angaben in einem alten Katalog für Gartenbedarf (um 1970) war diese Schaukel- und Rutschen-Kombination 2,50m hoch, 2m breit und 4m lang. Ein Sandkasten zwei oder drei Wippen und drei Bänke für Mutti oder Opa ergeben dann einen vollständigen Spielplatz wie damals ...

amerikanischen Gegenstück zur *Bauentwurfslehre*, und da sind die US-Normen für Spielplatzgeräte angegeben. Die Amerikaner haben nach 1945 diese vorgefertigten Spielgeräte bei uns eingeführt und die Maße nur etwas an das metrische System angepasst, und so haben wir sie dann in unsere DIN-Normen übernommen.

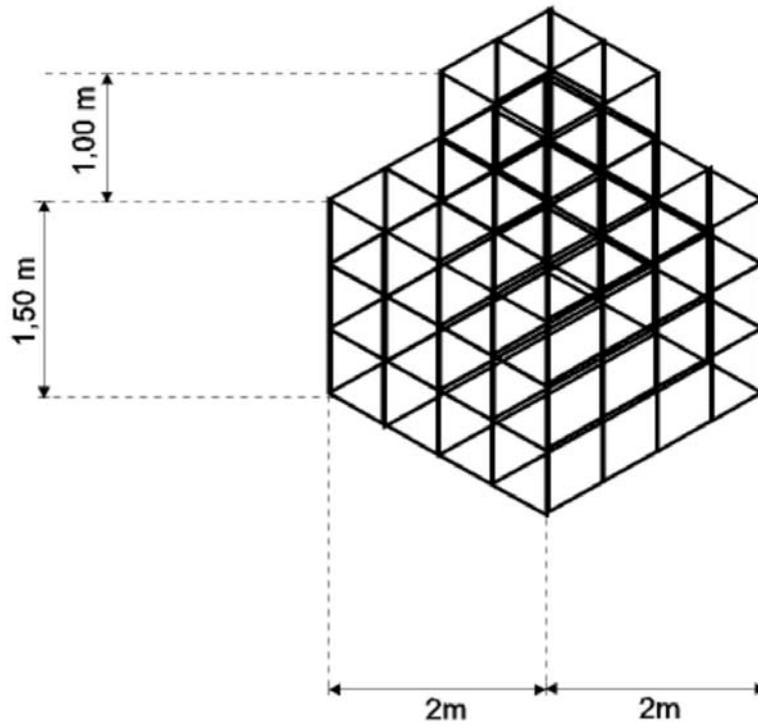
Und das habe ich dann auch mal gemacht. Mit den Zeichnungen kann man dann schon mit etwas Draht aus der Bastelkiste oder dem Baumarkt die Spielgeräte nachbauen und für den Sandkasten braucht man nur ein paar Balsaholz- oder Pappreste und ein bisschen Faller-Hydrozell für die Füllung. Die Geräte sind recht einfach nachzubauen. Nur das Klettergerüst dürfte ein paar Schwierigkeiten machen – wer das nachbauen will, müsste schon ein wahres Wunder mit dem LötKolben sein. Ein Kletterbogen ist wesentlich einfacher nachzubauen – für den Schiffsmodellbau gibt es passende Leitern

Bauvorschläge

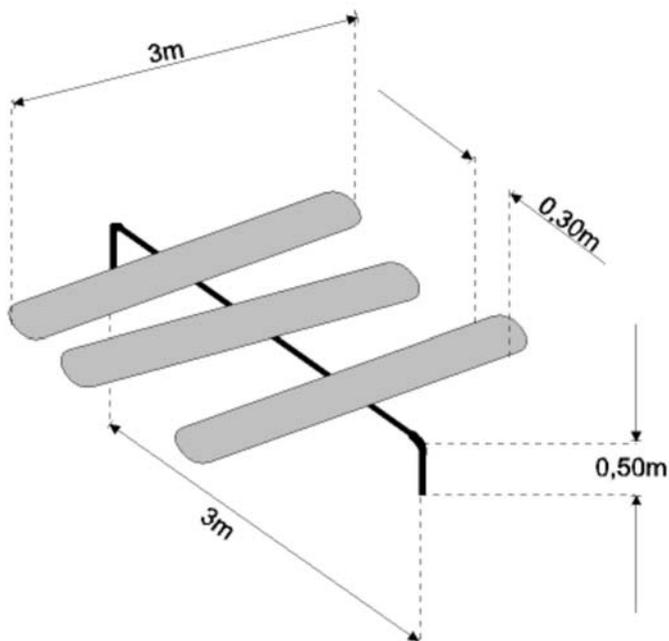
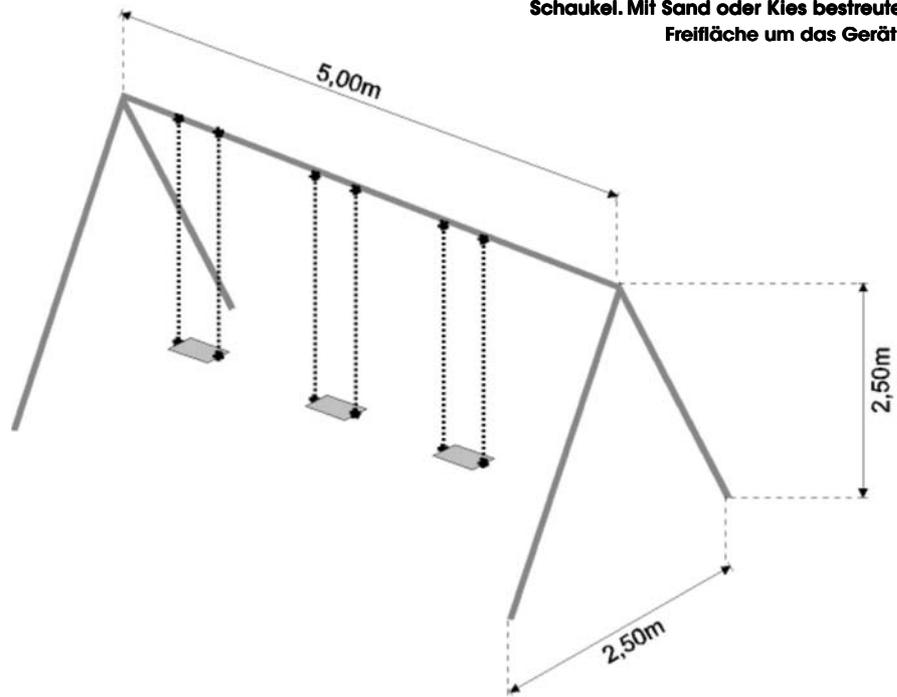


Oben: Sandkasten.

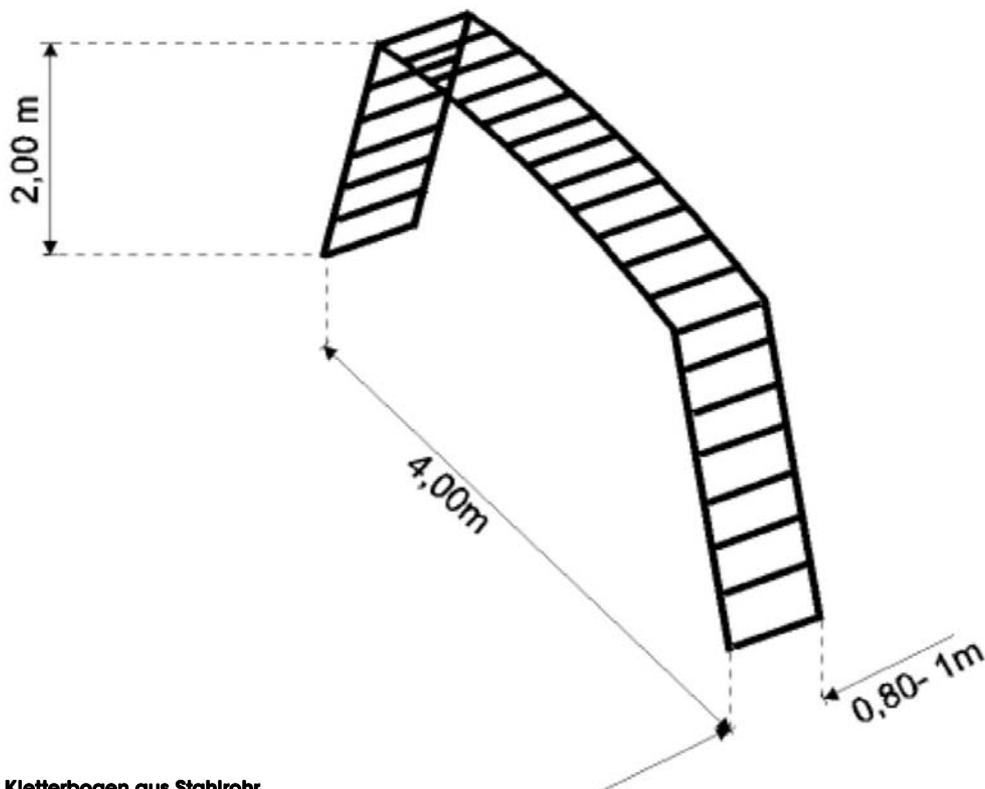
Unten: Klettergerüst aus Stahlrohr. Seitenlänge der Würfel 0,50m.



Schaukel. Mit Sand oder Kies bestreute
Freifläche um das Gerät.



Wippe.



Kletterbogen aus Stahlrohr.

aus Messing und ABS. Die Ms-Leiter kann man einfach so zurechtbiegen, und die Kunststoffleiter kann man in heißem Wasser erwärmen und dann passend biegen. Bänke machen keine Schwierigkeiten – die gibt es von Preiser in genügender Auswahl.

Das Foto mit dem Bären dient nicht dazu, irgend jemand einen solchen aufzubinden. Es zeigt uns vielmehr zweierlei – noch eine weitere etwas vereinfachte Ausführung des Kletterbogens. Drei oder vier Leitern nebeneinander, die man über eine Schablone biegt und dann verlötet oder verklebt – das ist schon alles. Und

vor allem zeigt uns das Bild die typische Umgebung so eines Nachkriegs-Einheits-Spielplatzes in einer etwas öden Siedlung der 50er Jahre mit dem unverkennbaren Stallgeruch der Adenauerzeit. Es zeigt uns auch, dass so ein Nullachtfuffzehn-Einheits-Spielplatz wirklich etwas öde wirkt, besonders, wenn er wie hier im Winter aufgenommen wird. Das Foto entstand übrigens 1957 in Dortmund als Werbeaufnahme für einen Zirkus, aber die Spielplätze haben sich bis heute kaum geändert – nur die Siedlungshäuser werden inzwischen bei Neuanstrichen etwas bunter gestaltet. 



Foto: Frank Ulbrich

Ladegut: Kaffeelöffel

Von Frank Ulbrich

Schon oft hielt ich einen Kaffeelöffel aus Holz in der Hand und dachte mir: Aus dem kannst Du was machen, nimm ihn vorsichtshalber mal mit.

Nach einigen Kaffeepausen sammelte sich so ein kleiner Stapel, der verarbeitet werden wollte, an. Natürlich lag nichts näher als den Stapel einfach nur „transportfähig“ zu machen.

Dazu wurden die Kaffeelöffel mit der Bastelsäge auf eine Länge abgelängt, um den dicken Kopf loszuwerden (mittlerweile habe ich auch schon Löffel ohne

Kopf gesehen, die sich noch besser eignen).

Danach stand das Paketieren auf dem Program. Da es auf einmal doch nicht mehr so viele Löffelchen waren, klebte ich nur vier Streifen nebeneinander. Die Bretter an beiden Seiten folgten dann im „Vollprofil“ wählend die mittleren Lagen nur aus circa 1cm langen Attrappen bestehen.

Zum besseren ein- und ausladen klebte ich den Holzstapel auf drei Streichhölzer und sicherte die Ladung noch mit zwei Bindfäden, die mit etwas Weißleim befestigt wurden, ab.



Neuheiten

Broadway Limited Imports

Broadway Limited Imports hat für diesen Monat eine D&RGW C-16 2-8-0 Dampflok in On30 in 12 verschiedenen Varianten angekündigt. Die Loks können mit Gleichstrom oder Digital betrieben werden und sind ab ca. €20,- bei O-Scale-Models erhältlich.

⇒ <http://www.o-scale-hobbyshop.de> 🚂



EuropaMedia Verlag

Der Jahreswechsel steht bald an und der eine oder andere wird einen Kalender verschenken wollen. Im EuropaMedia Verlag werden zwei sehr schöne Bild-Kalender angeboten.

⇒ <http://www.europamedia-verlag.de> 🚂

Prado Model

Ab Dezember wird der Gbs in drei verschiedenen DB-Varianten ab €450,- angeboten. Eine SBB-Ausführung (Hbs) folgt im März 2004.

⇒ <http://www.volny.cz/pradomodel> 🚂



Schuco

Die Herbst-/Winter-Neuheiten bei Schuco sind wieder umfassend. So gibt es beispielsweise bei den historischen Modellen einen blauen NSU TTS in Rennversion (€29,95), drei Modelle zum Thema „ADAC Straßenwacht“ – Opel Olympia Caravan, VW Bus T1 und VW Brezelkäfer (je €27,95), ein Goggomobil mit offenem Dach und Wohnanhänger (€34,95), sowie ein Mercedes-Benz Bus O319 (€29,95).



Bei den historischen Nutzfahrzeugen erscheint ein Magirus-Deutz S 6500 Kasten mit 2-Achs-Anhänger „Dunlop“, ein Büssing 8000 mit 3-Achs-Anhänger „Continental“ (je €89,95) und ein Magirus-Deutz S 6500 Tankwagen „Shell“ (€52,95).

In der Junior Line kommen die 3er Sets „Polizei“ und „Nürnberger Feuerwehr“ (je Set €19,99), sowie drei moderne Truck-Modelle (je €19,99) – MB Axor „Schöller“, MB Axor „Fulda“ und Ford Aeromax „American Flag“.

⇒ <http://www.schuco.de> 🚂